

WÜLFRATH | 1. APRIL 2019

Sekt, Sushi und so viel Schönheit

Von Thomas Reuter

Zur Eröffnung der bemerkenswerten Ausstellung "Japan - Schönheit im Gebrauch" wurde im Niederbergischen Museum auch Generalkonsul Masato Iso begrüßt.



Prominenter Besuch im Niederbergischen Museum: Generalkonsul Masato Iso konnte von Japan-Sammler Dr. Detlef Klähn und Bürgermeisterin Dr. Claudia Panke begrüßt werden. Foto: TME

In Nordrhein-Westfalen leben rund 10.500 Japanerinnen und Japaner. Rund 600 japanische Unternehmen, die über 31.000 Arbeitsplätze geschaffen haben, sind in Nordrhein-Westfalen ansässig. Japan und NRW, insbesondere der Raum Düsseldorf, das ist eine ganz besondere Beziehung. Generalkonsul Masato Iso ist oberster Vertreter seit dem vergangenen August in der Landeshauptstadt. Konsul Iso war an diesem Sonntag in Wülfrath und hat mit seinem Besuch der Ausstellungseröffnung „Japan – Schönheit im Gebrauch“ eine spezielle Wertschätzung gegeben.



Ohne all die anderen Schauen, die in den vergangenen Jahren in der Summe mehrere tausend Besucher ins Niederbergische Museum gelockt haben, abwerten zu wollen, machte Eberhard Tiso, Vorsitzender des Museumsträgervereins, deutlich: „Das ist die professionellste Ausstellung, die wir je hier hatten.“ Mehr als vier Monate Arbeit, „Tag und Nacht“, wie Sammler Dr. Detlef Klähn anmerkte, stecken in der Ausstellung, die er und seine Frau Conny zusammengestellt haben. Rund 290 Exponate aus der privaten Sammlung der Klähns werden gezeigt. „So sieht Detlef mal, was er daheim alles in seinen Kartons hat“, witzelte Tiso zur Begrüßung.



Eberhard Tiso und Konsul Masato Iso

Es sind Gegenstände des täglichen Gebrauchs und das aus sieben Jahrhunderten, die im rundum modernisierten Showroom des Museums gezeigt werden. Dass diese Gebrauchsgegenstände wie Schreibdosen, Reisweingefäße, andere Schalen und Waffen unter anderem höchsten Qualitätsstandards entsprechen, betonte Klähn: „Anspruch des japanischen Auftraggebers und die Ehre des ausführenden Kunsthandwerkers waren immer auf absolute Perfektion und Schönheit ausgerichtet.“



In rund vier Jahrzehnten hat Klähn die Ausstellungsstücke gesammelt, die einen kleinen Einblick in verschiedene Aspekte des Lebens im alten Japan vermitteln. Es sind zum Teil kleinteilige Alltagsdinge, die einer genauen Betrachtung unterzogen werden müssen – im Vorbeigehen geschieht es nicht. „Und als Zahnarzt bin ich ja auch auf kleine Dinge spezialisiert“, fügte er mit einem Schmunzeln hinzu. Er hoffe, dass die Ausstellung viele Besucher findet, „die Lust haben, diese Dinge höchster Präzision anzuschauen“. Er hofft auch, wie bei der Eröffnung sagte, Industrie und Unternehmer zu begeistern – nicht nur für die Ausstellung, sondern auch fürs Museum. „Das hat es verdient. Das Museum braucht Unterstützung.“

Darauf wies auch Tiso eindringlich hin. Zwar verfüge der Trägerverein aktuell über rund 70 aktive Ehrenamtler. Aber der Altersdurchschnitt dort und im Gesamtverein sei schon sehr hoch. Der Verein brauche Spender und aktive Mitglieder, so Tiso, der unter den Gästen auch Bürgermeisterin Dr. Claudia Panke begrüßen konnte. „Wir hatten bekanntlich in den vergangenen Wochen stürmische Zeiten, schön dass sie trotzdem gekommen ist.“ Ein kenntnisreiches Lächeln breitete sich unter den Besuchern aus, bevor sie schließlich bei Sekt und Sushi die fraglos wunderschöne, ästhetisch reizvolle und spannende Ausstellung erobern konnten.

Die Ausstellung ist bis zum 15. Juni zu sehen. das Museum ist mittwochs, samstags und sonntags von 14.30 bis 17 Uhr geöffnet. Am 12. April wird Dr. Klähn persönlich um 19 Uhr durch die Sonderausstellung führen. Zur Sonderausstellung ist auch ein kunstvoller Katalog erschienen und kostet 34 Euro im Softcover und 44 Euro im Hardcover.

www.niederbergisches-museum.de

www.japaninwuelfrath.de